

Der hlg. Mauritius berichtet

Vor den Sommerferien hat mein Gemeindevorstand, fleissig wie er ist, in den Monaten April bis Juni 88 Geschäfte erledigt und 30 Baugesuche wie beantragt abgenickt. Demgegenüber hat ein durchschnittlicher Hund in St. Moritz während dieser drei Monate rund 140 Geschäfte abgewickelt.

Parkhaus top, Dach rünnt

«Parkhaus komplett renoviert; präsentiert sich gut und hell», schreibt eine Google-Rezendentin über das Parkhaus Quadrellas. Ein anderer meint, er habe für einen Tag Parkieren seine Niere verkaufen müssen. Tatsächlich wurde das Parkhaus Quadrellas im Jahr 2023 für die nächsten 15 Jahre flott gemacht. Bis aufs Dach, das während der Sanierung keine Auffälligkeiten zeigte, nun aber undicht ist. Da dieser Tage der Polizeiposten und die angrenzenden Wohnungen saniert werden, zogen die Ordnungshütenden in Container, die wiederum auf besagtem undichtem Parkdeck stehen. Entsprechend kann das Dach erst 2025 in Angriff genommen werden. Bis dahin soll die Angelegenheit überwacht werden. Für die Bewerksstellung hat mein Gemeindevorstand das bereits für ein Dachsanierungskonzept offerierte Honorar des Generalplanerteams um 18'850 Franken (exkl. MWST) erhöht. Mit den bereits offerierten aber bisher nicht in Anspruch genommenen Leistungen für die Zustandsanalyse und das Sanierungskonzept des Dachs über 36'250 Franken ergibt das dann 55'100 Franken. Mein Vorstand möchte schliesslich nicht, dass ein so schön saniertes Parkhaus einen gröberen Dachschaden erleidet.

Oh Islas in the Sun...

Die Eissporthalle Islas mausert sich hier langsam zur Telenovela, jede Ausgabe eine neue Episode. Inhaltlich hält die Dramatik allerdings dieses Versprechen keineswegs. Es fehlt an Liebesgeschichten und Eifersuchtsszenen. Aber was nicht ist, kann ja noch werden. Das Preisgericht hat das Programm für den Projektwettbewerb mittlerweile genehmigt. Im Oktober 2024 soll das Bewerbungsverfahren für die Generalplanenden abgeschlossen werden. Im März 2025 darf mein Volk dann über den Projektierungskredit und die Altlastensanierung abstimmen. Mein Vorstand hat dieses Vorgehen so gebilligt und die Publikation auf der Ausschreibungsplattform simap.ch vorgestellt. Ebenfalls hat er nach einem selektiven Verfahren das Mandat für die Projektleitung Bauherrschaft vergeben.

Das Alter hat jetzt ein Konzept

Nicht wenige Menschen in St. Moritz haben bereits das eine oder andere Jahrzehnt hinter sich, leben aber noch. Um diesem Umstand gerecht zu werden, hat meine Gemeinde ein Alterskonzept erstellt. Es basiert auf soliden fünf Säulen und wird unter Einbezug der Bevölkerung umgesetzt. Was in etwa dazu gehört, konnte neulich diesem Presserzeugnis entnommen werden. Mein Vorstand hat das Konzept genehmigt und eine erste Tranche Massnahmen in die Umsetzung geschickt. Die Sozialen Dienste werden als Anlauf- und Koordinationsstelle walten. Altern müssen die Einwohnerinnen und Einwohner hingegen noch selber, diese Aufgabe wird bis auf weiteres nicht von der Gemeinde übernommen. Ich persönlich werde davon natürlich auch profitieren, bin ich doch bereits über 1730 Jahre alt.

Über diese Brücke wirst du geh'n

Mein Gemeindevorstand ist nicht zufrieden mit der Fussgängerquerung, die über die Via Grevas vom Bahnhof zum See führt. Die Stelle ist eng und der Übergang in Richtung Waldhaus und Meierei unbefriedigend, daran ändert auch nichts, dass der See selber hübsch ist. Weil trotzdem viele Spazierende diesen Weg täglich wählen, will mein Vorstand nun eine Fussgängerbrücke planen. Er lässt dafür einen offenen Projektwettbewerb ausschreiben. Dieser soll Ende 2024 abgeschlossen sein. Danach könnte zeitnah gebaut werden, verspricht meine Verwaltung.

Strassenzustände wie im Süden

Weil meine Subjekte im Gebiet Suvretta wie die Wilden gebaut haben, ist nun der Belag an der Via Suvretta und der Via Puzzainas unschön geworden. Die Rede ist von Rissen, Schlaglöchern, Unebenheiten und Deformationen, wie man sie in der Regel aus den Ferien im Ausland kennt. Dass es so weit gekommen ist, liegt auch an der mangelnden Tragfähigkeit und fehlenden seitlichen Befestigungen. Meine Abteilung Infrastruktur & Umwelt hat sich dem Sanierungskonzept bereits angenommen. Für die Sanierung der Via Puzzainas ist ein Flächentausch zwischen den Parzellen 1882 und 770 nötig, ohne Ausnutzung. Im Rahmen der laufenden Ortsplanungsrevision sollen die unterschiedlichen Zonen ausgeglichen werden, somit fällt keine Entschädigung an. Hernach soll eine weitere Bereinigung stattfinden, zwischen den Parzellen 1882 sowie 1938 und 855. Auf diese Weise dürfte der Strassenverlauf mit der Strassenparzelle korrespondieren. Mein Vorstand sah das so ein.

Manchmal muss Wald umziehen

Es gilt: Fällt irgendwo etwas Wald weg, muss er anderswo kompensiert werden. Derzeit arbeitet meine Abteilung Infrastruktur & Umwelt an diversen Vorhaben, die einen Ersatz von Waldfläche nötig machen. Etwa die geplante Langlaufloipe Französische Kirche nach Pro San Gian. Vor allem aber ist es die Talabfahrt Signal, die nach Ersatz verlangt. Mein Gemeindevorstand hat veranlasst, zu prüfen, ob dieser Ersatz im Waldreservat «God Sur Chaunt Blais» bewerkstelligt werden kann. Ein Gutachten soll nun die Rahmenbedingungen dafür klären. Die Bäume sind angewiesen, sich bis zu einer definitiven Entscheidung nicht von ihren angestammten Standorten zu entfernen.

Autos an ihr Tempo erinnern

Geschwindigkeitsanzeigen ermöglichen der Autofahrerin, den auf dem Tacho angezeigten Wert mit dem tatsächlich gefahrenen zu vergleichen und diesen Wert wiederum in Relation mit der signalisierten Höchstgeschwindigkeit zu setzen. Vor allem aber dienen sie der Verkehrssicherheit, da Kraftfahrzeugpiloten daran erinnert werden, anständig zu fahren. Meine Gemeinde hat entschieden, die bestehenden durch neue Anzeigen zu ersetzen. Sie sollen vor allem dort zum Einsatz gelangen, wo Schulen, Kindergärten und derlei stehen. Weil er gerade im Thema drin war, bat mein Vorstand ausserdem darum, jene Stellen an den Strassen ausfindig zu machen, an denen bauliche Massnahmen möglich sind. Zusätzlich sollen an der Via Tinus zur Sicherheit der Fussgängerinnen probenhalber Schwellen installiert werden.

Personalverordnung: Es wird vernehmlasst

Im Rahmen der laufenden Totalrevision hat sich mein Vorstand ein zweites Mal über den Entwurf eines neuen Personalgesetzes und einer Personalverordnung gebeugt und diese beraten. Die daraus entstandene Fassung der Vorlage hat er nun in die Vernehmlassung geschickt. Nach deren Abschluss werden die schriftlich eingegangenen Rückmeldungen geprüft und gegebenenfalls in die Verordnung hineingearbeitet. Die Entwürfe präsentieren sich soweit ordentlich entrümpelt und präzisiert.

Gästetaxe und Tourismusgesetz überarbeiten

In St. Moritz haben Gäste die Möglichkeit, eine obligatorische Gästetaxe zu bezahlen. Sie ist mit ein Grund dafür, weshalb es hier oben so schön ist. Aufgrund eines Auftrags aus dem Gemeinderat hat mein Vorstand nun eine Überprüfung dieser Taxen und Wirtschaftsförderungsabgaben eingeleitet. Ausserdem will er, dass eine Arbeitsgruppe zusammen mit einer externen Beratung eine Totalrevision des Tourismusgesetzes begleitet.

Beschwerde gegen Nichtigkeitserklärung

Aufmerksamen Geistern dürfte in Erinnerung sein, dass mein Vorstand dem Gemeinderat beantragt hatte, die Initiative zur Neuauflage der Ortsplanungsrevision Serletta Süd für ungültig erklären zu lassen. Das Parlament mochte diesem Antrag hingegen nicht folgen und befand die Initiative für gültig. Gegen diesen Entscheid ging beim kantonalen Verwaltungsgericht eine Beschwerde ein. Mein Vorstand hat nun beschlossen, dass mein Gemeinderat sich gegenüber dem Gericht dazu zu äussern habe. Bei Bedarf wird der Gemeinderat unterstützt durch die Gemeindeganzlei und den Rechtskonsulenten. Mein Vorstand selber verzichtet auf eine Stellungnahme gegenüber dem hohen Gericht im tiefen Tal. Es geht also um die Frage, ob ein Gültigkeitsentscheid nicht gültig sein soll. Sachen gibts.

Ausserdem hat mein Vorstand: Die Ergebnisse der Präqualifikation für den Gesamtleitungswettbewerb Areal Signal validiert, der Erneuerung der Leistungsvereinbarung mit dem Schweizerischen Nationalpark zugestimmt und sich auf die Sommerferien gefreut.

mauritus@stmoritz.ch

Sie können dem hlg. Mauritius aus Ihrem Urlaubsdomizil gerne bunte Postkarten senden: Der hlg. Mauritius, c/o Kanzlei der Gemeinde St. Moritz, 7500 St. Moritz. Oder per E-Mail an: mauritus@stmoritz.ch